

Merseburger Tageblatt

Bezugspreis für Haus durch die Postämter viertel, 27, 1/20 monat, 50 Pf. Durch die Post bezogen halbjährlich 2,70 monat, vierteljährlich 1,35, halbjährlich 2,70, jährlich 5,40. Einzelhefte 10 Pf. — Einlegen in ein mal wöchentlich, nachm. — Für unvollständige Abnahme wird keine Gewähr geboten. — Verlagsort Merseburg. — Herausg. 100. Geschäftsstelle Kl. 17, 4.

Kreisblatt

Kingelgebreis für dies ger. Wohnst. oder deren Raum 26 Pf., für Ortsn. kleine Wohnungen, Gastst. und Familie 20 Pf. Die Erhaltung für die laufende Belegung überläßt dem. Monatlich mit den Bescheidern auf ferns. Anzeigen in Zahlung genommen. Schmierer Tag wird angemessen höher berechnet. — Berlin, 10. 10. 1916. — Bürgersb. und Fortschrittsvereine.

Zeitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

mit „Muffriertem“

Samstagsblatt

Amthliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet

Nr. 178.

Dienstag, den 1. August 1916.

156. Jahrgang.

Amthliche Anzeigen.

Seite 4 betr.

1. Anmeldung des Bedarfs an Wienenfutterzucker.
2. Sammlung der Früchte des Weißbooms.

Tageschronik

Ein neuer Zeppelinangriff hat die Diktüste Englands heimgesucht.
Die gemeinnützige Bierverbandsanleihe von 20 Millionen ist gefestigt.
In England freist große Entrüstung über die Einstellung des Piraten Kapitän Pratt.
Asquiths Rücktritt wird ernstlich erwartet.
Neuer Kanadäns Haltung bezieht immer wachsende Meinungsverschiedenheit.
Mexiko hat sich mit Wilson geeinigt.
Amerikas Proekt gegen Englands schwarze Listen nimmt ernstlichere Formen an.

Gleiches Recht für Alle!

Wenn sich die gegebenen Anzeichen erfüllen, wird man vom 1. August ab eine heftige Erörterung der Kriegsziele in Deutschland zu verzeichnen haben. Nicht nur der an den Namen des Fürsten Bedel anknapfende „Deutsche Nationalausschuß“ hat für diesen Tag eine Reihe von Verordnungen angesetzt, sondern auch der ältere „Anabhängige Ausschuß“ für einen ehrenvollen Frieden“ rührt sich. Und in München hat sich ein „Ausschuß für die Möglichkeiten zu einem dauernden Frieden“ gebildet. Auch sonst sind allerlei Kundgebungen ergegangen, die, wie ein Aufruf angegebener Universitätsprofessoren in Berlin, den „vorzeitigen Friedensstimmungen“ entgegenwirken, die öffentliche Erörterung der Frage der Kriegsziele anregen soll. Allen diesen Kundgebungen hat die Zeitung, im Gegensatz zu ihrem frühesten Verfahren, keine Hindernisse in den Weg gelegt, so daß man wohl annehmen darf, daß diese stille Duldung einer Freigabe der bisher verbotenen Erörterung gleichkommt, wenn man es auch als selbstverständlich betrachtet muß, daß bei dieser Erörterung die durch die Interessen unserer Kriegsführung gebotenen Grenzen beachtet werden.

Wir erörtern diese Wendung als nach vorstehenden Mitteilungen hin berechnend. Zunächst glauben wir darin ein Zeichen dafür erblicken zu dürfen, daß auch die Reichsregierung von einer offenen Weisung der Ermahnungen, die die große Mehrheit des deutschen Volkes an den künftigen Frieden knüpft, keine Beeinträchtigung unserer Interessen im Auslande mehr befürchtet. Wir finden das angesichts unserer militärischen Erfolge, angesichts der hochmütigen Zurückweisung unserer Friedensangebote durch unsere Feinde durchaus verständlich. Der Kriegszustand unserer Feinde kann durch die Bestandteile unserer Kriegsziele nicht mehr getriggert werden, und das neutrale Ausland darf ruhig erfahren, welche Freigabe wir uns von den ungenügenden Pflichten verweigern. Weiterhin darf man aber auch annehmen, daß unsere leitenden Kreise den inneren Frieden, die tatsächlichen Standpunkt endgültig angezogen haben, die Kriegsziele nach der wechselnden militärischen Lage anzupassen, sondern nimmermehr, gleichfalls in Uebereinstimmung mit der erwiderten Mehrheit inneren Volkes, sich ein festes Ziel gesetzt haben, das durch diesen Krieg erreicht werden muß, wenn unsere Zukunft gesichert werden soll. Wie dieses Ziel in seinen Einzelheiten beschaffen sein soll, diese Frage mag immer noch der Zukunft überlassen bleiben, aber das Ziel selbst soll in den kommenden Erörterungen greifbarer Gestalt gewinnen als bisher. Die wichtigste Folgerung aus der vorstehenden Haltung der Reichsregierung aber geht daraus, daß diese in den kommenden Erörterungen und Ausleitungsbedingungen über die Kriegsziele keine Gefahr mehr für den inneren Frieden erblickt.

Wir haben immer betont, daß die Freigabe der Kriegszieleerörterung sehr bald erfolgen wird, daß das deutsche Volk mit verhältnismäßig verhältnismäßig geringen Ausnahmen für eine kräftige und entscheidende Politik ist, die sich beim Friedensschluß nicht mit papierenen

Verträgen und vagen Hoffnungen zufrieden gibt, sondern wirklich „reale“ Garantien für die Sicherstellung unserer berechtigten Ansprüche verlangt und bis zu ihrer Erreichung mit jeder Hand das hält, was unsere glorreichen Waffen erreicht haben, und die zur Verwirklichung eines solchen Friedens alle uns zur Verfügung stehenden Waffen gegen alle Feinde anwendet. Um das klar zu stellen, ist nur eins nötig: die Anwendung gleichen Rechtes für alle, die sich an den Erörterungen über die Kriegsziele beteiligen wollen. Wir zweifeln nicht daran, daß unsere leitenden Kreise gewillt sind, die Grundforderung: Gleiches Recht für alle zu erfüllen. Somit würde aus der ganzen Erörterung nur eine Fällung der öffentlichen Meinung in Deutschland entstehen, und das würden wir für den schlimmsten Schaden erachten, den man heute unserem Vaterlande zufügen könnte.

Vom Kriege

„Wir haben neue Kriegsmittel und neue Kraft bereit.“
Der „Abn. Ztg.“ wird aus Berlin offiziell geschrieben: Wir stehen in entscheidenden Kampfen, drinnen und draußen in den schweren Verwaltungsbereichen des Krieges zu Hause. Noch zeigt sich das Ende des Ringens nicht, und niemand kann sagen, wie weit ins dritte Jahr hinein von uns der Beweis fortgesetzt werden muß, daß uns der Sieg nicht mehr zu entreißen ist, und daß die Neugestaltung Europas, die von den Feinden wider ihre Absicht angebahnt werden will, nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Wie wir und unsere Verbündeten allem gegenüber, was die Feinde unternommen haben, siegreich geblieben sind, also daß sie nie mehr als vorübergehende Gewinne erzielt haben, der für das Endergebnis entscheidende Erfolg aber unumwandelbar uns trennen geblieben ist, so haben wir neue Kriegsmittel und neue Kräfte bereit, alles zuzusetzen zu machen, was sie mit oder ohne neue Helfer noch unternehmen können. Wie lange er auch noch auf sich warten lassen möge, der Friede werde in seinen Erzeugnissen und Neuordnungen von uns bestimmt werden als das politische Ergebnis dessen, was unsere Felder geleistet haben.

Aus dem Westen

Der Bericht der Obersten Seeresleitung.
Großes Kanalarbeiter, 30. Juli. Das feindliche Feuer ist zwischen Arcres-Bach und Somme zu größter Heftigkeit gelangt. Englische Teilaufgriffe bei Pozieres und Vouzouval blieben ergebnislos. Südlich der Somme und östlich der Maas lebhafteste Artilleriekämpfe.
Bei La Chalade (Westargonnen) letzte Rentnant Waldmann seinen fünften Gegner im Luftkampf an der Gasse, an dem er wurde in ein feindliches Flugzeug am Strand der Argonnen und östlich von Sennehem abgeschossen.

Neuer Zeppelinangriff auf Ostengland.
Berlin, 29. Juli. In der Nacht vom 28. zum 29. Juli hat ein Marineluftschiffgeschwader den mittleren Teil der englischen Ostküste angegriffen und dabei die Bahnanlagen von Lincoln, Industriefabriken bei Norwich, die Flottenstützpunkte Grimsby und Junningham, sowie Vorkostenfahrzeuge vor dem Humber-Mündung wurde vernichtet. Ein Leuchtturm an der Humber-Mündung wurde vernichtet. Trotz Beschädigung mit Brandgeschossen sind alle Luftschiffe unbeschädigt in ihre Heimat Häfen zurückgekehrt. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Englischer Bericht über die deutschen Luftschiffe.
London, 29. Juli. (Reuter). Amthlich mitgeteilt: Deutsche Luftschiffe unternahm fröhlicheren einen Ueberfall auf die Diktüste. Ihre Zahl ist noch unbekannt. In Bericht, die aus Dordrecht und Lincoln entließen, wird mitgeteilt, daß Bomben abgeworfen wurden.

Deutsche Luftschiffe über der Nordsee.
Sagte, 29. Juli. Aus Dordrecht wird gemeldet: Gehten polhemer erst fünf und später noch zwei Zeppeline die Gewand in westlicher Richtung.

5 Millionen Granaten auf die deutschen Linien.
Sagte, 28. Juli. Der Berichtstatter Reuters beim englischen Hauptquartier in Frankreich teilt mit, daß die Engländer während der abgelaufenen vier Wochen fünf Millionen Granaten in verschiedenen Kalibern auf die deutschen Linien geschleudert haben.
Und democh haben die Deutschen den Durchbruch vereitelt.

Ueberzahlte Erfolge.

Rotterdam, 29. Juli. In einer längeren Betrachtung über den bisherigen Erfolg der englischen Offensive kommt der Berichtstatter der „Times“ im englischen Hauptquartier zu dem Schluß, daß die Engländer seit dem 1. Juli trotz der furchtbar verlustreichen Kämpfe bis jetzt nur etwa 60 Quadratkilometer erobert hätten.
Am Oberhaus erklärte Lord Denonport, daß England, wenn es sich an den deutschen Gefangenen für die Behandlung der englischen in Deutschland rächen wollte, den kürzeren ziehe. Er bedauerte, daß die englische Regierung die 20 000 deutschen Zivilgefangenen gegen die 400 englischen in Deutschland nicht austauschen wolle. Lord Keaton sprach die Hoffnung aus, daß höchstens die Männer über 45 Jahre wohl ausgetauscht würden.

Die Offensive nur für zwei Monate geplant.

Paris, 29. Juli. Züricher Blätter veröffentlichten eine Londoner Mitteilung, wonach die englisch-französische Offensiv nur für zwei Monate geplant war. Die verbundenen Generalstabe berieten, festeren Berechnen nach, daß sie nur unbedeutende Vorbereitungen für einen dritten Winterfeldzug vorgehen hätten. Nach anderen italienischen Drängungen trifft man in Frankreich überhaupt keine Maßnahmen für einen dritten Winterfeldzug. Man hofft denn auch, wenn auch nicht auf Frieden, so doch auf einen baldigen Waffenstillstand, den der Wiederband nach seinem Sieg großmütig anbieten werde. (1)

Keine gemeinsame Ententeanleihe.

Anfänglich des Ministerrats vom Mittwoch stellt „Corr. d. Sera“ fest, daß die Absicht einer gemeinsamen 20 Milliardenanleihe der Entente nicht mehr besteht. — Die Geschäfte vom Fonds und den Trauben...

Vertragung der französischen Kammer.

Paris, 29. Juli. (Ma. Havas.) Die französische Kammer hat sich heute bis zum 12. Dezember vertagt. Der Senat hat sich am Donnerstag auf den 14. Dezember vertagt.

Die wichtigsten französischen 40 Zentimeter-Geschütze.

Amsterdam, 29. Juli. Am 17. Juli fand in Vincennes bei Paris auf einem Artillerie-Übungsplatz ein Versuchsgeschütze mit einem neuen französischen Riesengeschütz, wahrscheinlich Kaliber 415 Mill. Beim zweiten Schuß zerbrach das Geschütz vollkommen. Die Splitter fielen drei Sechsmeter hoch und verunreinigten 15 Meter. Das Geschütz ist von Schneider-Creusot nach den Plänen eines französischen Marine-Ingenieurs hergestellt. Eine Untersuchung über die Ursache der Katastrophe ist in die Wege geleitet worden, da behauptet wird, es hätte Sabotage vor.

Orden für die „Helbin“ von Loos.

London, 30. Juli. „Daily Mail“ meldet aus Paris, daß die „Bretone“ von Loos, Emile Moreau, die fünf Deutsche mit Bomben und Revolvergeschossen ermordet hat, mit einem englischen und einem französischen Orden beehrt worden ist.

Mitglied fällt in noch einmal in deutsche Hände. Denn dürfte für das Halsband von Seilers Tochter sicher sein.

Rücktritt Asquiths?

Berlin, 29. Juli. Der Londoner Mitarbeiter der „Schweiz. Tel.-Ztg.“ erzählt, daß machende politische Kreise mit dem Rücktritt des Ministerpräsidenten Asquith rechnen.

Englische Nachforschungen zur Erschießung des Kapitän Pratt.

London, 30. Juli. Lord Grey richtete in einem Schreiben an den amerikanischen Botschafter in London die Anfrage an den Botschafter auf Reuters Telegramm über die deutsche Meldung von der Erschießung des Kapitän Pratt. Die englische Regierung könne nur schwer glauben, daß, nachdem die deutsche Unterseebootsflotte die Praxis angenommen habe, Kaufschiffen ohne Warnung und ohne Rücksicht auf das Leben von Passagieren und Besatzung zu verfeuern, der Kapitän ein solches Schiff eines der die Unterseebootsflotte an sich zu ziehen, nicht nur sein Schiff, sondern auch das Leben aller Mann an Bord zu retten, wenn dieser Tat mit Ueberlegungen und Rücksicht

denklich erschaffen werden konnte, wenn eine deutsche Regierung im Falle eines britischen Interesses, der sich in ihrer Gefangenhaft befand, ein derartiges Verbrechen begangen haben sollte, so sei es augenblicklich, daß damit eine äußerst ernste Lage entstanden sei. Er, Lord Grey, sei daher im Namen der britischen Regierung zu der Bitte genötigt, durch die Hofkanzlei der Vereinigten Staaten in Berlin möchte eine dringende Intercession in Sachen voranzutreiben werden, ob der Bericht in der Presse über die Gefangenhaltung des Kapitäns Grant wahr sei. Als Antwort darauf überreichte der amerikanische Botschafter in London eine Abschrift des Telegramms des amerikanischen Botschafters in Berlin über Einzelheiten bezüglich seiner Interpellation in dieser Angelegenheit.

Auf deutscher Seite hat man die englische Forderung in längst gefaßt und weiß auch, daß die Vereinigten Staaten für nahe stehen. Aber das ist kein Grund, unsere Aufmerksamkeit über diese Dinge zu ändern, die mit dem Willensstand, wie es vor diesem Siege allgemein gültig war, aufs genaueste übereinstimmen. Sollen wir in der Zukunft in die Hand, so wird einer nach dem andern das Schicksal des Kapitäns der Bruffels teilen, und das von Rechts her.

Rotterdam, 20. Juli. Nach „N. Rot. Cour.“ schreibt „Daily Chron.“ in einem Leitartikel über die Ermordung des Kapitäns der „Bruffels“: Der Name des ermordeten Seemanns ruft sich an die von Löwen, Antwerpen, Gassel und Wittenberg, die während der letzten zwei Jahre sich mit einem Kämpfe in die Ehre der deutschen Nation eingebunden haben. Wir dieses feige Mordtaten können wir augenblicklich eine Erklärung erhalten, und wir hoffen, daß kein törichtes Geschwätz von Wiederverkeltung aufstanden wird. Der Marine-Referent der „Times“ schreibt: Wenn die Deutschen den Seelen an den englischen Handelsfahrern, die trotz aller Bemühungen eines künftigen, gemeinsamen Feindes ihre tägliche Pflicht in so edler Weise erfüllt haben, Furcht einzuflößen können, werden sie sich vernehmen. Der Abscheu und die Entrüstung, die man bei einer solchen Missethat füllt, wird uns im Gegenseite in den Entschlüsse bestärken, dem Feinde unter Wasser Widerstand zu leisten.

Nun die Entrüstung über die glorreichen englischen Verbrechen reicht bei uns im Geist und das empfindliche Mitleid wird uns nicht hindern, jeden englischen Schwerverbrecher, der in unsere Hände fällt, prompt vor den höchsten Richter zu befördern.

Wirkung der Sommer-Verluste in England.

Rotterdam, 20. Juli. Die englische Seereschiffahrt hat am 26. Juli alle Zurückstellungen und Befreiungen einzelner Verhafteten von der allgemeinen Dienstpflicht mit Ausnahme der Bergarbeiter aufgehoben.

Cajements Schicksal.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Einer Londoner Deputierte zufolge hat der englische Ministerat beschlossen, das von 20 inländischen Abgeordneten eingereichte Vordringensgesetz für Cajement nicht in den Kamin zu werfen zu lassen. Damit scheint das Schicksal Cajements, der sich übrigens weigert, selbst ein Gnadenbitters einzureichen, begünstigt. Die Hinrichtung dürfte in der nächsten Woche stattfinden.

Herrings scheinen nach einem Londoner Telegramm der „Berl. Tribüne“ die Zölner keine Anstrengungen, um Cajements Begnadigung durchzuführen. Aus allen Teilen Strands laufen Bittschriften an Asquith und den König ein. Ob Wilson bereits sein Verbrechen erfüllt und den König um Gnade für Cajement gebeten hat, ist nicht bekannt.

Feuersbrand in Dänischen.

Born, 20. Juli. Laut „Tamp.“ entstand in den Untertagekellern in Dänischen ein Großfeuer, welches trotz ausgelegter Hülse von Feuerweh- und Truppen der dänischen Garnison einen Schaden von 2 Millionen anrichtete.

Eine halbe Million farbiger Engländer und Franzosen an der Front.

Luftangriff auf die Front.

Luango, 30. Juli. Mailänder Blätter zufolge beträgt die Zahl der im französisch-englischen Heere stehenden farbigen Truppen jetzt rund 500000 Mann. Falls Frankreich bis zum Herbst seine Entscheidung erlinge, müsse man mit dem Auscheiden dieser halben Million farbiger Hilfstruppen für die Herbst- und Winterkampagne rechnen.

Aus dem Osten

Witende russische Angriffe halten an.

Die Dritte Heeresleitung berichtet:

Großes Hauptquartier, 30. Juli.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Stärkere feindliche Patrouillen wurden durch Feuer am Westabenden der Düna gebildet. Behntanen an der mit Truppentransporten besetzten Straße Wilkaja-Molebeczka-Minsk, sowie vor der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern die Balussche Kosackregiment und Korodackja wurden erfolgreich im Norden besetzt. Am Abend brach ein unruhiger Angriff südlich von Frodowa in unserer Feuer wehles zusammen.

Heeresgruppe des Generals v. Linington.

Die feindlichen Angriffe haben an Ausdehnung und Stärke noch zugenommen. Sie erstreckten sich mit Ausnahme einzelner Abschnitte auf die Front von Trozbowka zum Strogod nordwärts von Samowil bis westlich von Berezskoje. Sie sind unter angedehnten Verhältnissen für den Angriff meist im Bereich der Heeresgruppe, nur an wenigen Stellen der großen Front ist es zum Nahkampf gekommen, eingebrungenen Feind wurde durch Gegenstoß wieder zurückgeworfen oder seinen Fortschritten ein Ziel gesetzt. Nachts wurde die feindliche Besetzung der Truppen aus dem nach Osten vorwärtigen Strohbojen nördlich der Bahn Kowaja-Kowna auf die kurze Zeche ohne Störung durch den Gegner durchgeführt.

Armee des Generals Grewen von Döbner.

Auch activen haben russische, zum Teil starke An-

griffe nordwärts und westlich von Buczacz feinerer Erfolg gehabt.

Der österreichische Generalstab berichtet:

Wien, 20. Juli. Der Feind hat gestern keine Angriffe an ausgedehnten Frontabschnitten wieder ausgeführt. Südlich des Dnjepr wurde der russische Hauptangriff von untern Fluss von Tlum an sechs verlaufenden Punkten zum Stillstand gebracht. Westlich und südlich von Kowalewka erfolgte der Feind bei Tag und Nacht ununterbrochen seine Angriffsbewegungen gegen die Stellungen der österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen vor; er wurde überall zurückgeschlagen. Das Dorfel ist mit toten und schwerverwundeten Russen besetzt. Genso fortwährend alle Versuche des Gegners, der Zwinacze durchzudringen.

Westlich von Lutz genötigt die verbündeten Truppen einen beträchtlichen Teil des östern angelegenen Stützpunktes zurück. Zwischen der Turja und der von Muzun nach Kowal führenden Bahn wurden noch mehrere russische Infanterie- und Artillerie-Einheiten gefangen. Ein heute früh nordwärts von Samowil ausgeführter russischer Massenstoß scheiterte unter großen feindlichen Verlusten.

Wien, 20. Juli. Die Schlachten in Dagestjan und in Wolhynien dauern unermüdet heftig an. In Dagestjan wurde namentlich bei Wolodjow, nordwestlich von Kowalewka, und im Westen und Nordwesten von Buczacz erbittert gekämpft. Der Feind legte seine Angriffe Tag und Nacht über fort. Alle seine Anstrengungen scheiterten unter den schwersten Verlusten. Genso brachten ihm die zwischen Berezskoje und Buczacz am 27. und 28. Juli ausgeführten Angriffe trotz gewisser Misserfolge keinen Erfolg. Meist abet den gewöhnlichen Sturmangriffen gegen die Artillerie- und Infanteriepositionen der Verteidiger galt. Wo es den Russen — wie westlich von Lutz, bei der Armee des Generalobersten v. Terzjapkin — vorübergehend gelang, in unsere Gräben einzudringen, wurden sie im Gegenangriff geworfen.

Bei Kowalewka, am Stachod, wurde die Verteidigung nach Abwehr mehrerer russischer Stöße in die Zeche des weit vorliegenden Stachod-Bogens verlegt.

Die türkischen Verhältnisse in Galizien.

Berlin, 20. Juli. Aus dem k. u. k. Kriegs-Pressquartier meldet das „N. Z.“: Die Verdrückung türkischer Truppenkontingente auf den östlichen Kriegsschauplatz wird von unseren Soldaten mit lebhafter Genugtuung und Freude begrüßt. Die russische Heeresleitung hat dem Gegner befähigt die Abweisung seiner desmilitarisierten Massen, wogegen die österreichisch-ungarischen Regimenter während der ganzen acht Wochen der türkischen Offensive ohne Mühsal und Aufopferung unter den schwierigsten Verhältnissen auf höchstem Gelände im Kampf stehen. Auch die deutschen Verdrückungen haben ihrer Uebermühen leisten müssen, da die Russen, zehnmal zurückgeworfen, das erste Mal mit frischen Kräften wiederkamen. Da die Verluste des k. u. k. Heeres Grenneungsbediensteten seit Beginn der Offensive 350000 russische Soldaten und Offiziere aus gefallen verzeichnet, ist leicht zu berechnen, daß die Russen bereits erreicht eine Million Mann bereits erreicht dürfte. Die türkischen Verluste werden unseren Lenten die wohlverdienten Erholungsstunden ermöglichen.

Die Stärke der russischen Armeen an der Südkaukasusfront.

Wien, 20. Juli. Die „N. Z.“ stellt nach Berichten neuerer Autor folgende Verhältnisse über die Stärke der russischen Armeen an der Südkaukasusfront auf. Die Armee Kalebin-Lech in Wolhynien 17 Infanterie- und 10 Kanalleriebrigaden. Die gegen die Nordoste Galizien angelegte, in den letzten Wochen wesentlich verstärkte Armee Scharow 18 Infanterie- und 1 Kanalleriebrigade. Die an der Grenze stehende Armee Tschabalow, die durch die Angaben an die Nachbararmeen geschwächt wurde, zählt nun auf 9 Infanterie- und 2 Kanalleriebrigaden. Die Armee Lechitski soll 13 Infanterie- und 6 Kanalleriebrigaden umfassen. Das ergebte ein Gesamtangebot von 52 Infanterie- und 19 Kanalleriebrigaden mit einer Streitkraft von über 1 Millionen Gewehren mit reichlicher Zugabe von schwerer Artillerie und Maschinen-gewehren.

Unruhiges Misshand an Sarajewo.

Aus Sofia wird gemeldet: Im serbischen Staatsarchiv, das die Bulgaren von Misch nach Sofia gebracht haben, wurde ein Konzept in der Handschrift des früheren russischen Gesandten in Belgrad gefunden, woraus hervorgeht, daß man in Petersburg die Meldung von dem Mord an Sarajewo schon mehrere Tage früher erwartete.

Der Krieg gegen Italien

Der österreichische Generalstabsbericht.

Wien, 20. Juli. Die Lage ist unverständlich. Südwestlich von Vancaglio wurde ein Frontangriff abgewehrt. Wien, 20. Juli. Auf den Südkaukasus abgemien. Somit in einzelnen Frontabschnitten lebhaftere Geisigkämpfe.

Poselli im Hauptquartier.

Born, 20. Juli. Nach italienischen Blättermeldungen ist Poselli gestern im Hauptquartier eingetroffen und General Ameglio nach Tripolis zurückgeführt.

Diplomatenzusammenkunft im italienischen Hauptquartier.

Wien, 20. Juli. Das „N. Wien. Tagbl.“ meldet: Nach Meldungen aus Mailand sind die Botschafter Englands, Frankreichs und Russlands am Dienstag in das italienische Hauptquartier abgereist. Der Zweck der Reise ist unbekannt.

Die Lage auf dem Balkan

Der bulgarische Generalstabsbericht.

Sofia, 27. Juli. (Sofia. Tel.-Bl.) Vorgang der ganzen mazedonischen Front täglich schwaches Geschloßener und Patrouillengeheide, die für uns günstig verlaufen. Ein mit Wärmungengehoren angelegter feindlicher Patrouillen vorwärts, von einer Geisig- und Hauptquartier unterstellt, am 25. 7. unter vorgeschobenen Abteilungen an der Front Bha-3-

20-30000 (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloßengraben. Am 26. 7. und 27. 7. vertrieben wir mehrere Kompanien der feindlichen Schloßengraben. Solche nördlich von dem Dorf Bazar (ungefähr 25 Kilometer nördlich von Bha-3) angereicht. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes feindlich abgewehrt. Unsere Truppen schritten Johann zum Gegenangriff über die Front der feindlichen Schloß

der Bedeutung für das Eingreifen des zumanigsten Capitals erfolgt.

Der Seekrieg

U-Boot-Beute.

London, 22. Juli. (Neuter.) Die Mannschaften von acht durch ein deutsches U-Boot vertriebenen Heringsfischerbooten sind in Lynmouth gelandet worden.

Christiania, 22. Juli. Aus London wird gemeldet: Der Kapitän und 12 Mann der schwedischen Bark „Kensigt“ sind am 27. Juli in Norwegen gelandet, da das Schiff, das eine vollständige Ladung führte, von U-Booten in Brand gesetzt worden war.

Deutsche Preise.

Kopenhagen, 22. Juli. Der dänische Dampfer „Blies“ auf der Reise von Kopenhagen nach Stockholm mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, ist in der Nordsee von einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht und zwecks Unterbringung nach Luzhagen geführt worden.

Schiff gegen englische U-Boote in der Biskaya.

Amsterdam, 22. Juli. Das „Handelsblatt“ meldet: Von einem Kapitän, welcher aus der Biskaya kommt, wird uns mitgeteilt, daß die Deutschen sich seit ein paar Wochen in der Biskaya eines neuen Mittels bedienen, um sich gegen einen U-Bootfall durch Einfuhr der Unterboote zu sichern. An Eingänge des Engländer man ein großes Manneboots, durch welches nur ein kleiner enger Kanal Wasser für die Schiffe offen gelassen worden ist. An jedem Mann nur vor Eintritt der Dunkelheit müssen alle aus der Biskaya fahrenden Schiffe vor Anker gehen, und abdann können die Deutschen ein Netz aus Stahlgittern an der Stelle aus, die für die elektrische Zündung bestimmt ist. Hierdurch wird man verhindern, daß ein englischer Unterboot unter dem Schilde der Dunkelheit in die Schiffe kommt oder eines der vielen tiefen Ausbrüche des Krieges in schwedischen Häfen fahrenden Frachtboote die Biskaya verläßt. Am Morgen bei Sonnenaufgang wird das Netz wieder entfernt, die Schiffe können die Anker lichten und umgeben die Fahrt fortsetzen.

Von den Kolonien und Uebersee

Japan lehnt das Finanzmächteverbot für China ab. Die „Maine“ meldet von der Schweizer Grenze: Die „Maine“ meldet aus Tokio: Die vom britischen Reichsamt vorgeschlagene Umbildung des Finanzmächteverbotes in eine internationale Finanzkonvention durch Ausschließung Deutschlands und Einbeziehung der Vereinigten Staaten löst in Japan auf Ablehnung. Die japanische Regierung will mit einer Reform bis zum Kriegsende warten.

Die Neutralen

Große Munitionsexplosion in der New Yorker Bai. **Newport, 20. Juli.** Hundert Waggons Ladungen und mehrere Barren mit Munition sind in den Werken der National Storage Company in der Nähe von Commack (New York) in die Luft geflogen. In ganz Newport war die Erschütterung zu spüren.

Newport, 20. Juli. (Neuter.) Bei der Dynamitexplosion in den Munitionswerken auf einer kleinen Insel in der New Yorker Bai sind achtzig Menschen um Leben gekommen und großer Sachschaden entstanden worden. Bei der frühen Stunde der Explosion hatte man gehofft, daß die Verbleibe unter den Wrackern nur gering sein würden, aber 75 Personen sind bereits in das Hospital eingeliefert worden. Wie man sagt, ist das Feuer von Munitionslagern ausgegangen und auf ein mit Schrapnell beladenes Leichterboot übergegangen. Die Menge der explosierten Geschosse haben dann, wie man glaubt, das Dynamit auf Gitterwegen zur Entzündung gebracht. Die Insel ist mit Trümmerhaufen bedeckt.

Einigung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

Washington, 20. Juli. (Neuter.) Die mexicanische Botschaft gibt bekannt, daß eine befriedigende Lösung der Differenzen zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten erzielt worden ist.

Unsere Voranstöße hat sich alle voll erfüllt.

Stettin, 20. Juli. An Petersburg traf ein persönlicher Freund von Wilsons, Dr. Mott, ein, der eine Annäherung Amerikas an Russland herbeiführen soll.

Wahrscheinlich handelt es sich um Finanzabstimmungen gegen Überwindung von industriellen und Handelserschweren seitens Russlands.

Abfahrt der „Deutschland“

Das Handels-U-Boot „Deutschland“ hat nach einer Meldung des „Secolo“ Baltimore nun wirklich verlassen und die Heimreise angetreten.

Der Inhalt der amerikanischen Protestnote.

Genf, 20. Juli. Die amerikanische Protestnote gegen die englischen schwarzen Listen ist nach London bekannt worden. Der Text wird am Montag veröffentlicht werden. Wie der „Times“ mitteilt, verlangt die Note, daß England bezüglich der Wirkungen der von ihm getroffenen Maßnahmen Amerika Sicherheit gibt. Die amerikanische Regierung erörtert in der Note das der englischen Wohnbevölkerung zugrundeliegende Prinzip. Sie bekräftigt England das Recht, diese Maßnahmen aufzuheben, da sie die Rechte der Neutralen verletzen. Die Note verlangt des weiteren von England besondere Sicherheiten für die freie Ausübung des Rechtes der amerikanischen Firmen zum Handel mit den Neutralen. Eine Anzahl der auf die englische schwarze Liste gelisteten Firmen haben sich zusammengesetzt, um die Intervention der amerikanischen Regierung in London zu unterstützen.

Newport, 20. Juli. In einer Depesche des „Newport American“ aus Washington heißt es: Die Klagefolge der Bundesregierung gegen England besteht darin, mehr als 80 amerikanische Einzelfirmen mit Handelsbeziehungen, die mit dem Dienst und Lieferantendienst verbunden sind, zu bestrafen. Dies ist der Zweck Englands: unter Band von dem Markt im fernem Osten auszuschließen amerikanischer englischer Kaufleute. Diese Meinung ist hart und betrachtet, daß auf weitere Befestigung wird sie nicht als endgültig angenommen werden. Der Umstand, daß eine amerikanische Unternehmung und Gesellschaft auf die schwarze Liste gesetzt worden sind, wird als erster offener Beweis für die Gültigkeit angesehen, mit der England die ameri-

kanische Post geöffnet hat. — „Allice Brock“ berichtet aus Washington: Im Staatsdepartement wurde gefaßt, jede Entwicklung werde sorgfältig beobachtet; es behändere gewisse Anzeichen dafür, daß Englands letzte Handlungsweise als unzureichend aufgefaßt werden könnte. — In einem Artikel der „New York World“ wird angeführt, daß England in seinem Recht, wenn es seinen Untertanen den Handel mit dem Feinde verbietet. Wenn es den Handel mit Firmen verbietet, die in den Vereinigten Staaten, einem neutralen Lande, ihren Wohnsitz haben, so ist es sich über Gesetze und Verträge hinweg. Wenn viele amerikanische Geschäftsführer auf die schwarze Liste gesetzt werden, so ist dies nur ein weiterer Schritt, Amerikaner, die mit ihnen Handel trieben, zu präjudizieren. Dies ist aber eine wirtschaftlich-schlechte, als eine militärische Dummheit. Im Laufe der Zeit wird die Welt mehr schaden, als Deutschland, und wird wahrscheinlich Vergeltungsmassnahmen hervorgerufen, die England teuer zu stehen kommen werden. Als Regierungspolitik sieht sie im Punkte der Moral auf gleicher Höhe mit der berüchtigten Handlungsweise von der Seekräber, die ein barbarisches Kalkül kennzeichnet. Die Einführung einer schwarzen Liste ist eine Form des Handelskrieges, zu der die Neutralen ebenso leicht, wie die Kriegführenden greifen könnten. Der Kongress sollte den Präsidenten mit Rat und Tat unterstützen, um die Frage gleich bei ihrem Entstehen zu beugegen.

Ein Triumph Schwedens.

Rotterdam, 22. Juli. Die englische Regierung hat einen großen schwedischen Dampfer, der mit Kohlen für die schwedische Marineinfanterie beladen auf der Reise nach Schweden aufgebracht worden war, jetzt auf das frächtige Drängen der schwedischen Regierung freigegeben.

Aus Stadt und Umgebung

Anker. die seinem Anterverein angehören, hohen Befehlungen auf Bienenruder beim Fortschreiten des Mercurer Antervereins, Lehrer Anter einzureichen. Vergl. Bekanntmachung.

Ein Treffer.

Am 22. Juni d. S. platze eine russische Granate direkt in ein vor einem Offiziersunterstand im Oden hehendes Doppelstöckiges deutsches Wägenhause, wobei das obere Haus zerstört verloren ging. Ein Wehrmann erlitt ein größeres Stück Gehirnschaden und starb, während in dem Soldatenbureau der Offiziersunterstand die Worte: „Zur Erinnerung an das Doppelst. Nr. 139, das einen Volkstreff befam. 22. 6. 16.“ die Schilde die Schmitzerei als Erinnerungsschilder an die Bräuer Carl Berger in Merzbürg ein, aus der das Gas kamme.

Marktpreise im Juni.

Nach der im Amtsblatt der königlichen Regierung zu Merzbürg veröffentlichten Statistik vom der durchschnittlichen Marktpreise für Getreide (Altkorn) in Merzbürg 48 Pf. in Weizen 90, anderwärts noch mehr, bis zu 150 Pf. Markt in Wittenberg. Da Merzbürg nun im Allgemeinen nicht gerade am allerbilligsten ist, sondern gemeist in der Mitte steht, könnte man an einen Druckfehler glauben, aber für Wohnen zahlte man in Merzbürg ebenfalls außerordentlich wenig, nämlich 24 Pf. für das Altornam gegen 90 in Weizenfelds und anderwärts noch mehr. Die Folken bei uns 25, in Naumburg und Querfurt nur 22, in Weizenfelds ebenfalls 25, in Halle 27 Pf.

Aus Provinz und Reich

Bilanzverteilung.

Wärth bei Dessau, 31. Juli. An Vergriffung nach dem Genuss von Pilzen haben hier nach 24stündiger Erkrankung am Sonnabend die Ehefrau des Kreisverwalters Johannes und ihre ständige Tochter. Zu gleicher Zeit erkrankten ebenfalls 6 Kinder. Der Direktor des Dessauer Kreisrentamtes veranlaßte die Ueberführung der Schwereerkrankten, die zum Teil schon bewußt waren, in das Dessauer Kreisrentamts haus, wo bis heute mittag 4 Kinder des Wälder haben. Die anderen Erkrankten schwaben noch in Lebensgefahr.

Halle, 31. Juli. Beim Ueberfahren der Gleise an der neuen Eisenbahnbrücke nach Dieritz wurde ein heftiger Bahnarbeiter von einem Güterzuge überfahren und sofort getötet.

Wettervorhersage

Dienstag, 1. August: Wolkig, mäßig warm, ohne nennenswerte Niederschläge.

Letzte Depeschen

Die Taten hatten Stand.

Konstantinopel, 30. Juli. Im Bericht des Hauptquartiers heißt es u. a.: Im Cephaz-Abstand eroberten wir ein feindliches Morchard, das durch das Feuer unserer Artillerie in Brand geschossen worden war.

Im der persischen Front lag Scharmath. Der Kampf, der sich zwischen unseren Abteilungen und den russischen Kräfte abspielte, nach ihrer Vertreibung aus Neandus gegen die Grenze geigt worden, entwickelt sich weiter zu unseren Gunsten. Hier wurde durch einen Gegenangriff dem Feinde eine beherzende Höhe wieder abgenommen.

Kaukasusfront: Der Berg Antud, der 20 Kilometer südlich der Ertschik-Runde liegt, und sich in den Händen des Feindes befand, wurde dem Gegner wieder abgenommen. Bestimmte von Feinde unternommene Angriffe gegen unsere Stellungen am Danotit-Abstand wurden durch einen Gegenangriff unserer Truppen vollständig zurückgewiesen. Am Laufe dieses, für den Feind ungeschätzbar, erlitt dieser schwere Verluste. Die Zahl der Toten betrug mehr als 1000. Unsere Truppen, die sich sehr Abmühen mußten, erst in die Höhen, haben durch ihre letzten Gegenangriffe die Verluste des Feindes, vorausgesetzt, vereitelt. Feindliche Truppen, die 14 Kilometer südlich von Gümüşhane verstanden waren, wurden durch unsere Truppen aus ihren Stellungen vertrieben und nach Tien zurückgewiesen.

Im der anglo-türkischen Front ergriffen unsere voranschreitenden Abteilungen Schritt für Schritt Gelände gegen Weizen. Bei einem der letzten Zusammenstoß verlor der Feind 250 Tote und noch mehr Verwundete.

Anhaltende verweirte feindliche Angriffe an der Somme und im Westen liegzig abgewiesen.

Großes Hauptquartier, 21. Juli. **Westlicher Kriegsschauplatz.**

Die englischen Unternehmungen bei Poziere und Sougaveau erstreckten sich bis in den geliebten Tag. Er leitete die neuen großen englischen Angriffe ein, die der zwischen Logueval und der Somme am Morgen unter Einfluß von mindestens 6 Divisionen einseitig erfolgte während er zwischen Poziere und Logueval (südlich) durch unsere Truppen niedergeboren wurde und erst abends in Einzelangriffen mit ebenfalls sehr starken Kräfte zur Durchsicherung kam. In der Nacht unter schwachen blauen Verleihen abgewiesen worden; keine Fuß Boden hat er gewonnen. Wo es zu Nachkämpfen kam, sind die dort dem scheinbar den Deutschen baneidlich und lächerlich Detachements sowie letztere Schützengruppen zu unserer Gunsten einstrichen, 12 Offiziere, 700 Mann des Gegners wurden gefangen genommen, 13 Maschinengewehre erobert.

Südlich der Somme Westlicher Kampf. In der Gegend von Brunay (Champaone) brach ein schwacher französischer Angriff in unserem Feuer zusammen. Doch der Feind war nicht so glücklich, sich an Westlicher Feuer mehrfach zu größerer Heftigkeit; südlich des Wertes Schiamont fanden keine Handgranatenangriffe statt.

Ein feindlicher Gegenangriff am Conlans wurde mit Feuer auf Frontal-Abwehr beantwortet. Ein auf Mühlstein 12. angelegtes Trümmerschauborn wurde bei Neuville am Meuse von unseren Kräfte getötet, in die Nacht geschlagen und verlor. Das feindliche Fußregiment wurde nordwestlich von Mühlstein zum Abzug gebracht. Deutend 5 Stunden lang in der Gegend von Bapume den 11. Deutend Mühlsteins südlich von Peronne den 12. Gegenangriff erfolgte. In ein französischer Doppeldecker ist westlich von Fontenay-Auillon und südlich von Thiaucourt (wieder durch Abwehrfeuer) abgewiesen.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits von Friedrichsdorf wurden russische Aufklärungsabteilungen abgewiesen. Angriffe gegen unsere Anstaltstellung westlich von Logishin und bei Nobel (am Strumlein) südwestlich von Pust sind gescheitert.

Die Gruppe des Generals von Finningen. Fortschreitend hatten die russischen Truppen sich auf gelieren liegzig abgewandt worden. Sie haben dem Angreifer wiederum die größten Verluste eingetragen. Den Hauptdruck legte der Feind auf die Westliche beiderseits der Bahn Krasnaya zu ziehen und unsere Kräfte getötet, in die Nacht geschlagen und beiderseits der Lipa. Ein westlicher Gegenangriff warf den Feind bei Jarocze (südlich von Stobnowa) vorgedungenen Feind zurück. Soweit bisher festgestellt, wurden getötet 1889 Russen (darunter 3 Offiziere) ge gefangen genommen.

Unsere Trümmerschauborn haben während der letzten Kampftage den Gegner durch Angriffe auf Unteroffiziere, marschieren und die binärdierten Truppen sowie die zutwärtigen Verbindungen erheblichen Schaden zugefügt.

Armees des Generals Grotenbohm. In Fortsetzung der Angriffe im Südlich nordwestlich und westlich von Pust 22. Juli gelang es, an einzelnen Stellen in die vorberste Verteidigungslinie einzudringen. Sie sind zurückgewiesen und alle Angriffe sind liegzig abgewandt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. **Oberste Heeresleitung.**

Annäherung der „Appam“.

London, 30. Juli. Aus New York wird gemeldet: Nach Berichten des New Yorker Times hat der Vertriebschef die Klage abgewandt von der „Appam“ im Januar 1916 abgeschlossen und mit einer Freilassungsbefreiung nach Amerika aufgeben. Der Vertriebschef erklärte, daß ein als alte Probe bezeichnetes Schiff nicht in neutralen Gewässern ohne Geleitbescheinigung einbracht werden kann. Die Art und Weise, wie die „Appam“ einbracht wurde, hand nach Ansicht des Vertriebschefs im Widerspruch mit der Neutralität der Vereinigten Staaten.

Ein neutralitätsrussisches Kabinett in Sicht?

Amsterdam, 30. Juli. Die Amsterdamer „Tribune“ hält laut Informationen aus politischen Kreisen den Austritt des Kabinetts Traianau nicht für ausgeschlossen. Charakteristisch für die politische Lage ist die dreimalige Änderung der Führer der konservativen Partei Maraghiolos in der verflochtenen Woche bei dem König. Im Falle des Austritts Traianaus dürfte ein Kabinett Maraghiolos, Maraghiolos, Carp folgen. Die neue Regierung wird in einem Manifest die Neutralität Rumäniens proklamieren. (Wahrscheinlich dieser Meldung dürfte noch abzuwarten sein.)

Frankreich am Ende seiner Kraft?

Amsterdam, 30. Juli. Wie der Londoner Gewerkschaftsmann „The Star“ meldet, sind dort aus Garen Berichte eingelaufen, wonach die französische Kammer jetzt mit größerer Unterhürdung von neuem vertrauliche Verhandlungen fordert, weil der erkrankte Erzola auf der ganzen Front noch immer ausbleibe. Sollte es zu einem neuen Winterfeldzug kommen, so müßte die Heeresleitung dies nicht ohne Bedenken. Beschloß aber dürfte das Volk es nicht erlauben? Mehr als die 17-jährigen Kinder könne man nicht an die Front schicken. Nach der Ansicht des Volkes sei damit nun die Kraft Frankreichs auf der letzten Stufe angekommen. Das Schicksal nach den Verhandlungen der Neutralen erwarte. Eine Enttäufung von dieser Seite werde aber das französische Volk nicht abwarten wollen. Man glaubt, daß Brand erhebliche Schwierigkeiten mit der Heeresleitung haben wird, da man von dieser Seite jegliche Mitteilung vermeinert.

Die große Explosion in Newport.

London, 30. Juli. Reuter meldet aus Newport: Bei der Explosion auf der Insel sind nur wenig Menschen ums Leben gekommen; aber der Sachschaden ist sehr groß. Er wird auf 5 Millionen Pfund geschätzt, darunter befinden sich 40 000 Tonnen Schrapnell in Werte von 2 Millionen Pfund und Eisenbahnmotoren mit geladene Schrapnell und Munition beladen. 13 Magazine und 6 Landungsbrücken wurden beschädigt. Die Freiheitsstatue wurde leicht beschädigt.

Die deutschen frischen Truppen.

London, 31. Juli. Reuter meldet vorgelesen von der Front, daß die Schlachtfrisch frischer werde, und daß dies 35 Millionen Pfund betrage, daß die Deutschen fortwährend frische Truppen und neue Kanonen besäßen. Sie legten zunehmenden Hand zu Gegenangriffen an dem Tag. Der Korrespondent aus der britischen Front 6 lbs meldet, daß „Daily Tel.“ unterm 22. Juli über die Kämpfe im Salonic-Weide und dessen Umgebung, daß die Deutschen die Maßnahmen mit größter Sicherheit bedeuteten. Die Deutschen seien Meister im Angreifen von in den Boden gegrabenen Unterständen.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Seckriegsergebnisse und
Völkerrechtsverletzungen seit Kriegsbeginn.

Table with 4 columns: Kriegsschiffverluste (Einleitschiffe, Panzer, Geschütze und kleine Kreuzer), England und seine Bundesgenossen, Deutschland und seine Bundesgenossen, Zahl, Drahtfang, Zahl, Drahtfang. Includes sub-totals for 1. Kriegsjahr and insgesamt.

Die englischen Verluste liegen sich zusammen aus 11 Einleitschiffen, 17 Panzerkreuzern, 12 geschützten Kreuzern. Bei den 11 Einleitschiffen sind mitgerechnet der von der britischen Admiralität bis heute noch nicht bekanntgegebene Verlust des 'Andante' sowie der Verlust eines Schiffes der 'Queen Elizabeth'-Klasse.

In dem verflochtenen Kriegsjahr (gerechnet vom 1. 7. 15 bis einfl. 30. 6. 16) sind durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte ferner insgesamt 570 feindliche Handelschiffe oder nicht weniger als 55 mal nachweisbar in großer Weise die Neutn des Völkerrechts gegen unsere U-Boote verlegt.

Als Gesamtresultat der beiden Kriegsjahre ergibt sich für die Flotte Englands und seiner Verbündeten ein nicht wieder gut zu machender Verlust an Material und an Präzision. Dieser große, zu Beginn des Krieges wohl von niemand erwartete Erfolg der deutschen Flotte und der Seckriegskräfte der Verbündeten Deutschlands muß uns so höher acerwert werden, als die Gesamtkräfte der Deutschen und ihrer Verbündeten gegenüberstehenden feindlichen Flotten zu Beginn des Krieges in der Lage und im Bau befindlichen Schiffen aus nicht weniger als 448 Kriegsschiffen von 5428000 Tonnen Seeherrvermögen bestand.

Die englische Kriegsflotte unter Druck des Völkerrechts gegen Handelschiffe der Mittelmächte und gegen Handelschiffe der Neutralen vorzugehen sind. Als Gesamtresultat der beiden Kriegsjahre ergibt sich für die Flotte Englands und seiner Verbündeten ein nicht wieder gut zu machender Verlust an Material und an Präzision.

Politische Rundschau
Deutsches Reich

Der Reichsausschuß meldet: Seine Majestät der Kaiser haben Alexandergräfin gerührt. Dem Vizepräsidenten A. D., Präsidenten des Kriegsernährungsamtes...

Der Reichsausschuß für den Kleinhandel hat in seiner Sitzung am 29. Juni 1916 zu verchiedenen dem Kleinhandel der Lebensmittel- und Bekleidungsbranche betreffenden Fragen Stellung genommen. Zur Kontrolle der Preis-Lebensmittel hat die Reichszentralstelle gebeten worden, die Preisbestimmungen über die irreführende Bezeichnung von 20. Juni 1916...

Der Traum von glücklichen England.

In einer Auseinandersetzung mit den Abocordneten Reichsvereinsrat die sozialdemokratische Arbeiterzeitung in Berlin, die gerade in den Spalten eines antisozialistischen Blattes sehr beachtenswerte Eingangsberichte. Während früher die sozialdemokratischen Reichsvereinsrat vorwiegend mit der Beschaffung arbeiteten, daß Englands Reichhandel für englischen Arbeiter...

Einem sozialdemokratischen Parteitag

auffalle einer auslösen Konferenz fordert Wilhelm Kolb in seinem Artikel 'Vollstreckung'. Er mißbilligt die Vermutung, daß jeder Preis den einander wachsenden Mißverhältnis zu wollen. Jedenfalls könne er keine Rede davon sein, daß die Mehrheit lediglich zu dem Zweck, eine organisatorische Saubertung zu vermeiden, sich auf saule Kom-

promittie mit der sozialdemokratischen Arbeitergemeinschaft einfließen kann. So wie die Dinge sich entwickelt haben, ist an eine Überwindung der Gegensätze nicht mehr zu denken. Damit müssen wir uns abfinden. Man muß diese Zustände auf's tiefste bedauern, aber zu ändern ist für uns nicht mehr.

Nur für den Reichsbesitzer. Berlin, 31. Juli. Wie die 'Voss. Zig.' mitteilt, liegt es nicht in der Absicht der Deutschen Deacon-Gesellschaft (G. m. b. H.) für die neuen Handelsunterleibeote Waren, Patente oder Briefe zur Verbesserung anzunehmen.

Gefangene Deutsche in Afrika. Die 'Norddeutsche Allgemeine Zeitung' teilt mit: Nach einer amtlichen Mitteilung der belgischen Regierung in Le Havre vom 30. Juni d. J. haben die Behörden des belgischen Kolonialamtes Mitteilung erhalten, daß Deutsche, die bisher in Elfenbeinküste untergebracht waren, den Behörden der südafrikanischen Union zu weiterer Unterbringung in Tabora zu übergeben.

Ausland
Eine Aufhebung der Gehälter der österreichischen Staatsbeamten

aus Anlaß der durch den Krieg hervorgerufenen außerordentlichen Steigerung leicht bevor. Die Aufhebung wird in der ersten bis vierten Klasse 30 Prozent, in der 5. Klasse 35 Prozent, in der 6. bis 8. Klasse 40 Prozent und in der 9. bis 11. Klasse 50 Prozent des geltend vorgelegten Gehalts betragen. Man muß beachten, daß die österreichischen Gehälter wesentlich geringer waren, als die deutschen.

Aus Stadt und Umgebung
Der Feuerbestattungsverein

stelt am Sonnabend abend im 'Matscherl' eine Mitgliederversammlung ab. Veranstaltung dazu hatte nachmittags die Taunung in Götze gegeben, über die Herr Schlier, der daran teilgenommen, berichtete. Der Verein von Schwaben habe den Sanktus Schlier mit der Schaffung eines Vereins für ein Feuerbestattungsamt beantragt. Schlier hat sich mit dem Herausgeber der 'Aramme' in Verbindung gesetzt, und dieser hat die Vereine um Entsendung von Vertretern zu einer Konferenz nach Götze gebeten.

Weiter kam zur Sprache, daß die schärfste Klage über die Einschränkung bereits durchgeworfen werden. Die Klage wurde nicht abgelehnt, sondern es wurde beschlossen, die Klage zu unterstützen. Die Klage wurde nicht abgelehnt, sondern es wurde beschlossen, die Klage zu unterstützen.

Sylvias Chauffeur.

Roman von Louis Tracy. (Schlußdruck verboten.)

'Ihr Fräulein, Waisenholz? Wie könnten wir daran denken, Sie zu verheiraten?' 'Oh, was das betrifft, Miß Bendolen, es reicht für uns alle. Ich hatte nämlich, ehe ich zufällig mit Bartels zusammentraf, die Absicht, einen Ausflug mit meiner Tante zu unternehmen und hatte mich demgemäß mit ausreichendem Proviant versehen. Aber die Dame war leider durch Krankheit verhindert, und so würde ich schließlich gar nicht wissen, was ich mit all den guten Dingen anfangen soll, wenn die Dame nicht gütigst einwilligen, meinen Leberlauf mit mir zu teilen.'

Er war bereits vom Wagen gesprungen und hatte unter dem Sitz den Fräuleinfrüchtling hervorgezogen, der allerdings nicht gerade nach einem Inbiss von geistreichen Broten und hart gelassenen Eiern ausah. Seine Tante, die ältere Frau von Niedberg, indigniert ihrem jungen Schützling zu. 'Es mag eine schöne Art von Tante gewesen sein, für die er sich da in Unkosten gefügt hat.'

Höningen hatte den Koch auf die andere Seite des Chauffeurs gesteuert und schickte sich an, auf einem Baumstumpf eine möglichst appetitliche Platte für die beiden Damen herzurichten. Als er sah, daß die Teller die feinen n Beside, die ihm Beringer mitgegeben, samt und sonders mit dem geistlichen Familienwappen geschmückt waren, wollte ihn die Einbildung beinahe greuen; denn die Gefahr einer Entdeckung dünkte ihm dadurch in jeder bedenkliche Nähe gerückt. Aber er verließ sich auch diesmal auf seinen guten Stern und präsentierte seinen Passagieren mit der unbefangenen Miene von der Welt ein sauber zerlegtes, gebrauchtes Mähnenbeißt einen solchen Himmels.

'Es ist manchmal ganz gut, einen Küchenchef zum Freunde zu haben,' meinte er lächelnd, 'Unter anderen Umständen hätte ich ja schwerlich wagen dürfen, die Damen zu blättern zu bitten.'

Wieder war ein kleiner Ausbruch der Leberrausung von den Lippen der beiden Frauen, was als Höningen sich wieder an seinen improvisierten Anrichtentisch beugte, um eine Flasche Wein zu entlocken, küßte sie Sylvia zu: 'Da wäre ja des Nektars Lösung glänzend gefunden. Dieser Waisenholz steht ohne Zweifel im Dienst irgendeines vornehmen Herrn und verfehlt sich in dessen Abwesenheit einen kleinen Extraerwerb mit der Benützung des herrschaftlichen Autos. Daß er sogar das Hühnerfleisch seiner Herrschaft in Gebrauch zu nehmen wagt, ist allerdings eine geradezu beispiellose Unverschämtheit.'

Die junge Amerikanerin, die den Summe vortrefflich fand, bewachte auch dieser Vermutung gegenüber vollkommen ihren Gleichmut.

'Jedenfalls befinden wir uns nicht in sträflichem Einverständnis mit ihm,' sagte sie, 'und es braucht uns also nicht weiter zu kümmern.'

Frau von Niedberg knabberte zwar mit bestem Appetit an ihrem Hühnerkegel, doch ihr Gemüthen war augenscheinlich der Beschädigung durch solche Kleinigkeiten unzugänglich.

Die Sache fand doch aber herauskommen, liebe Sylvia, wachte sie mit sanfter Vorwarnung. 'Und was würde Miß Bendolen sagen, wenn Ihr Name oder der meinige mit einer so standalösen Affäre in Verbindung gebracht würde?'

'Es würde ihm sehr unangenehm sein — vorausgesetzt, daß wir uns von diesem Chauffeur irgend etwas hätten schenken lassen. Da ich aber einschliefen bin, ihm alles zu bezahlen, dies ausgezeichnete Frühstück nicht ausgenommen, so werden wir hinlänglich gegen jeden Vorwurf geschützt sein.'

'Wenn wir wenigstens herausbringen könnten, woher der Wagen und dies kostbare Geschäß gehören.'

'Aun, es ist ja ein Wagen darauf, und Sie sind doch sonst so gut bewandert in heraldischen und genealogischen Fragen.' Die Baronin mochte den gutmütigen Spott herausgelächelt haben, der in dieser Anmerkung lag, denn sie verlegte etwa pflüzt: 'Auch bei den ausgedehnten Beziehungen zum höheren Adel kann man unmöglich jedes Wappen im Kopfe haben. Das muß Ihnen in Amerika auch nicht anders gehen. Gewisse Sylvia.'

'In Amerika? Sie vergessen, verehrte Baronin, daß man bei uns für solche Spielereien überhaupt keinen Sinn hat. Wir pflegen weniger nach dem Namen eines Menschen oder gar nach seinem Familienwappen zu fragen, als nach seinem Charakter und seiner Tugend. Und hoch klingende Adelsprädikate sind mitunter eher danach angeordnet, uns mißtraulich zu machen als uns zu imponieren.'

Frau von Niedberg wurde sehr rot und streifte mit einem beinahe ängstlich forschenden Seitenblick das Amtlich ihrer schönen Begleiterin. Aber die heitere Unbegrenztheit dieser reizenden Züge ließen sie wieder zu beruhigen, und ohne Bögen grüßte sie nach einem der beiden weitläufigen Gläser, die der artige Chauffeur ihnen in eben diesem Augenblick auf einem kleinen silbernen Tablett mit der Gewandtheit eines wohlgeübten Kammerdieners präsentierte. Sylvia aber machte eine freundlich abwehrende Handbewegung.

'Ich trinke nur Mineralwasser. Und damit werden Sie sich ja vermutlich für Ihre Frau Tante nicht versehen haben.'

'O doch, gnädiges Fräulein! Besetzen Sie sichhüber oder Badstein. Sie mir ein Glas Sodinger, wenn es Ihnen doch schon erkerlet ist. Aber daß Sie ein sehr aufmerksamer und ritterlicher Neffe sind, kann man Ihnen wirklich nicht bestreiten.'

Frau von Niedberg hatte sich nach dem ersten Schluck mit ganz verträglichem Blicksausdruck in die Pöster zurückgelagert, in dem Augenblick aber, wo der angeblide Waisenholz dem Wagen den Rücken wandte, grüßte sie höflich den Rest hinunter und griff nach dem zweiten für Sylvia bestimmt gemessenen Glase.

'Das ist der blumigste und feurigste Rheinwein, der seit langem über meine Lippen gekommen ist,' erklärte sie. 'Der Würche dort muß wohlhaftig eine Köchin zur Gesehten und einen Kellermeister zum Bausfreund haben, daß er sich solche Dinge verschaffen konnte.'

Höningen trat abermals an den Schlag, das gefüllte Wasserglas in der einen und ein gefülltes Körbchen wundervoll aussehender und herrlich duftender Erdbeeren in der anderen Hand.

'Wären mir die Damen die Gnade erweisen, sich zu bedienen?' (Fortsetzung folgt.)

angenehme, zeichentlich fordert das reichum merkwürdige
preussische Feuerbestattungsgesetz, daß die Einäscherung nicht
billiger sein darf, als die Erdbeerdigung. Nach dem Bericht
des Herrn Dr. Vöhr ist im Juli zwei Reuenaufnahmen
erfolgt. Am 11. Juli folgte der Verhörende, Endver-
ordner Dr. v. n. e. in die Beerdigung.

In dem Gebiet „Sonnenhülfe“
von P. Deltus hat sich leider ein großer Brandfall ereignet.
In demselben sind 2 Grottopf, „Schwarzer“
hott „Schwarze“ fehlt. Der aufmerksame Leser wird diesen
Schüler wohl schon sehr berichtigt haben.

Beim Verkauf von Rindvieh
wird fünf Prozent vom Stückgewicht abgezogen, wenn die
Hiere vom Stall zur Waage weniger als fünf Kilometer Weg
haben. Ueberführung ist verboten.

Organisierte militärische Hilfe bei den Drußarbeiten.
Unter den gegenwärtigen Ernährungsschwierigkeiten und in
Anbetracht der Verzögerung der diesjährigen Ernte muß ganz
besonders auf eine baldige Inangriffnahme des Ausbreitens
der neuen Vorkraut wie des fäulnisgeruchigen Weidwurz ge-
nommen werden. Voraussetzungen sind es aber, daß der Nachschub
der landwirtschaftlichen Betriebe an genügenden Arbeitskräften
für die anstrengende Drußarbeit fehlen. Zur Behebung dieser
Schwierigkeiten sind von der schlesischen Landwirtschaftsamt
schon sehr erfolgreiche Schritte unternommen worden.
Nun dem Vizepräsidenten der Landwirtschaftlichen Vereinigung
die Vermittlung und Organisation militärischer Hilfe für
die möglichst fröhliche Inbetriebnahme der Drußmaschinen
in die Wege geleitet werden. Es sollen die Gemeinden und
landwirtschaftlichen Vereine, aber auch Einzelgärtner ihrer
Mittel zu einer Ueberführung von 11 bis 12 Mann der
Dresdener Besatzung, welche aus dem Zwecke herantausch
Soldaten gebildet werden, den Landwirten einreichen. Diese
Helfer für ihren Kreis einen Plan des gemeindlichen Bedarfs an
Arbeitskräften auf und treten zu dessen Bedienung mit dem stell-
vertretenden Generalcommando in's Benehmen. Es sieht zu
hoffen, daß sich auch bei dem kleinen und Mittelstän-
de möglichst viele, vereins- oder gemeindefreie Lohnverlei-
ger zu mielen und durch militärische Kolonnen wenigstens
einen Teil seiner Ernte sofort vom Felde auszubringen. Das
stellvertretende Generalcommando des 6. Armeekorps hat in
der Angelegenheit weitestgehendes Entgegenkommen zugesichert,
und es wäre zu wünschen, daß ein gleiches Verhalten auch
den übrigen militärischen Kommandosstellen gesehe. Es wird
eine dankbare Aufgabe der landwirtschaftlichen Berufsvereine,
Vereine und Genossenschaften sein, neben der Ver-
mittlung von Drußmaschinenführern — wo es nach Lage der
Verhältnisse wegen durchzuführen ist — auch den Soldaten
mit Erfolg in's Angriff genommenen Plan ins Auge zu fassen
und mit Nachdruck die Zusammenführung solcher militärischer
Truppskolonnen zu betreiben.

Ein Ehrenzeichen für Kriegsveteranen.
Ein Preisausgaben geht von der „Deutschen Goldschmied-
Gezelligung“, dem führenden Hochstände des Edelmetallhand-
werkes, aus, das die Schaffung eines Ehrenzeichens für jene
Kriegsveteranen betrifft, die dabei für die Erhaltung des Wirt-
schaftslebens nach den schwierigen Verhältnissen trafen, indem
sie die Führung der Geschäfte in den Kriegsjahren über
Batten übernommen haben. Das Ehrenzeichen ist als Medaille,
Prose oder Medaille gedacht, die von Behörden, Handels-
handwerks- oder Landwirtschaftsämtern, Innungen oder son-
stigen Vereinigungen den Kriegsveteranen als Anerkennung
verleihen werden soll. Die Zeichnung ist dabei zu verzeichnen
als prägnant und schlicht, und wird nur durch die
von künstlerischen Werte, die von beruflichen Kunstgewerken
oder Künstlern gefertigt sind, der Deffinitivität unterbreiten.
Die Durchführung des Preisausgaben wird die königliche
Zeichnendebatte in Hanau übernehmen.

Konferenzen in der Provinz Sachsen.
In der Provinz Sachsen wurden 1913 592, 1914 400 und
1915 nur 220 Konferenzen beantragt. Von letzteren wurden wegen
Mangel an Platz nur 102, von 1914 nur 100, von 1915 nur
auf Einzelpersonen oder Einzelfirmen und 21 auf Gesellschaften,
Genossenschaften und Vereine.

Der Krieg und die Krankheitsfälle.
Die infolge des Krieges erfolgten Einwirkungen von
männlichen Berühmten der Krankheitsfälle haben erhebliche
Auswirkungen auf die Zusammenlegung des Mitgliederbestan-
des nach Alter und Geschlecht gehabt. Die Zahl der weib-
lichen Berühmten ist bedeutend gemindert und unter den
männlichen Berühmten sind vielfach ältere Arbeitsschritte neu
hinzutreten. Nach früheren Erfahrungen würden sich aus diesen
Veränderungen besondere Belastungen ergeben haben müssen.
Nach den jetzigen Feststellungen, hauptsächlich bei den Betriebs-
krankheiten, ist dies in der Kriegszeit nicht der Fall. Von
allgemeinem Interesse ist hierbei auch die erfreuliche Tatsache,
daß die Ergründungsmöglichkeiten keine wahrnehmbaren Ein-
fluss auf die Krankheitsfälle ausgeübt haben. Unter den weib-
lichen Berühmten ist nach den auch früher regelmäßig zu Tage
getretenen Ergebnissen die Zahl der Krankheitsfälle zwar
größer als bei den männlichen Berühmten, aber von geringerer
Krankheitsdauer.

Eine Kaufbahn nach für unsere Volkswirtschaft.

Bekanntlich bestehen seit längerer Zeit auch bei den un-
teren Volkswirtschaften eine Reihe von Wünschen auf Ver-
mehrung und Verbesserung ihrer Kaufbahn. Auf der letzten
Tagung des Verbandes der unteren Post- und Telegrafien-
beamten kamen diese Wünsche in den nachfolgenden Forde-
rungen zum Ausdruck. Während es eine Kaufbahn für
höhere und mittlere Beamte gibt, spricht niemand von einer
Kaufbahn für unsere Beamte. Die meisten immer nur als
untere Beamte bezeichnet im Besonderen bei den Beamten.
Diese besonders den deutschen Beamten eine einheitliche
Unterscheidung zwischen oben und unten, mit diesen Tren-
nungsschritt darzustellen, soll endlich fallen. Aus der Volkswirt-
schaft sollte der junge Mann als Vorkaufmann direkt in die
Kaufbahn der unteren Beamten eintreten können. Nach
mehrfacher Anweisung und Bemühung ist bis jetzt keine
Anstellung als Vorkaufmann in einem Lebensalter erfolgt,
das im Interesse der Bevölkerungserziehung die recht-
zeitige Familienbildung ermöglicht. Die wiederholte An-
stellung, erst als Vorkaufmann, dann nochmals als Vorkauf-
mann, ist unerschwinglich. Welche Bekanntheit und gleich-
zeitige, das sollte als die Anstellung als Vorkaufmann
erfolgen. Genau wie alle übrigen Beamten müssen auch die
unteren Beamten bei ihrer Anstellung den Anspruch er-
heben, daß sie lebenslanglich und unänderbar wird. Den
Einkauf der Kaufbahn bildet dann der Lebenszeit in die ge-
wöhnliche Klasse und, wie wir für die Zukunft erhoffen, deren
Erweiterung und Ausdehnung bis zum Lebensanfang in die
mittlere Kaufbahn. Das untere Beamtenamt hofft auf

Schaffung einer Kaufbahn im vollen Sinne des Wortes
und damit auf eine bessere Zukunft.

Eine Reichsliste.
Der Bundesrat hat eine Verordnung über Sätze er-
lassen, die den An- und Verkauf, sowie die Einfuhr von
Säden amtlicher Ueberwachung unterwirft und so die Ge-
währ bietet, daß auch bei einer noch so langen Kriegsdauer
ausreichend Säde zur Befriedigung solcher Waren zur Ver-
fügung sein wird. In demselben wird verboten, Säde zu
Zur einseitigen und planmäßigen Ueberschichtung der ge-
samten Bestände an neuen sowie an gebrauchten Säden, ein-
schließlich der noch zu behandelnden oder einzuführenden, wird
ein „Reichs-Satzliste“ geschaffen, die aus einer Verwal-
tungs- oder aus einer Vertriebsabteilung besteht. Alle Säde
mit mehr als 800 Quadratcentimeter Quadratinhalt, un-
terliegen, gleichviel, ob neu oder gebrauchte, der Ueber-
wachung. Am 10. eines jeden Monats haben die Sachverständigen
in Berlin 25, Statistikamt, 777, anzufragen. Diese
Sätze dürfen außer an die Seereis- und Marineverwaltung
nur an die Reichs-Satzliste und mit ihrer Genehmigung
abgegeben werden, die dafür einen Uebernahmepreis zahlt,
dessen Höchstgrenze der Reichsanwalt festsetzt.
Die Vorschriften für die Anmeldungen usw. sind durch
die Handelskammern zu beschaffen.

Himmelsercheinungen im August.
Juni ist die Sonne im Laufe des Monats um 9 Grad
in ihrer Mittagshöhe und die Zeit ihres Unterganges
wird um 8 1/2 Uhr „Sommer“, aber trotzdem
nimmt die Lufttemperatur vorein nur langsam ab. Wir
wollen hoffen, daß nach dem verhältnismäßig heißen und
heißen Juli ein besserer August einiges Verträgliches nach-
bringen wird.

Der Mond ereignet am 6. das Erste Viertel seiner Bahn,
am 12. den ersten Vollmond und am 20. das Letzte Viertel,
dann am 28. bei Neumond wieder ein „Neu“, „Juni“
Umlauf unseres Planeten vollendet ist. Während dieser
Zeit befindet er sich an nachfolgend verzeichneten Tagen in
der Nähe der großen Planeten: am 4. bei Mars, am 19. bei
Jupiter, am 24. bei Venus, am 25. bei Saturn und am 31.
bei Merkur.

Die Sichtbarkeitsverhältnisse der Großen Planeten an
Abendhimmel sind zunächst nicht besonders günstig.
Mars in der Jungfrau steht schon in der Dämmerung
und hat einen scheinbaren Durchmesser von nur etwa fünf
Bogenminuten, jedoch das kleine Scheibchen nur scheinbar zu er-
kennen. Am 1. August ereignet sich ein Opposition, er
steht im Löwen und in der Jungfrau Mitte des Monats bis
8 1/2 und gegen Ende bis 7 1/2 Uhr im Fernrohr verfolgt wer-
den kann. Sobald diese Geirne im Westen verschwunden
sind, kann allmählich mit der Aufschwung des Monats im
frühen Jupiter begonnen werden. Erst am 21. Oktober
wird er der Sonne gegenüber, jedoch die Ge-
standortänderung an Beobachtungen während dieser Opposition
sichtbar recht unangenehm werden kann. Am Morgenmittelpunkt
am 21. August in den Zwillingen mit so hellen Glanz
(Scheinwert am 8), daß es leicht mit dem Jupiter eines
Vulkaners verwechselt werden kann. Nach früheren Er-
fahrungen an unteren, sind das auch diesmal wohl der
Fall sein. Schließlich haben wir die Saturn mit seinen
großen Ringen zu beobachten, der ebenfalls in den Zwillingen
steht; seine Beobachtung ist aber vorläufig nicht besonders
lohnend.

Es ist schon zu sagen pflegen im August verhältnis-
mäßig hellere zu fallen, besonders am Abendhimmel, wo das
Sternebild des Perseus steht. Man beachtet die Wechsler
daher auch als „Perseiden“ oder wegen des Datums der
Hauptfallzeit als die „feurigen Tränen des Laurentius“.
Der fixster in demselben Bietet Mitte des Monats um
Mitternacht nach Nordosten, besonders am frühen Morgen
ist. Unterhalb dieser Richtung befindet sich ein kleiner, aber
ein auffälliger roter Stern (Antares) im Bootes unter
Blick auf sich, neben dem zwei Säden zu (links) das Dämon
der Arabie, die nördliche Krone mit dem Hauptstern Gamma
leuchtet. Nach Norden zu gehören wir den Stimmelnagen
des Großen Wals, dessen Zeichen auf der Höhe liegt. Die
beiden am weitesten von der Dämmerung entfernt, Stern
weisen uns nach fünfjähriger Verlängerung ihrer Verbindungs-
linie im Norden auf der Polarstern, den „stehenden Pol“ in
der Erscheinung „Juno“. Im Süden verdient besonders
das aus drei Sternen erster Größe bestehende Dreieck De-
dus-Wege-Mair unsere Aufmerksamkeit. Dem in Schwanz
steht in der Walfische sehr schön, die Sternbild „Walfische“, wenn
in der Höhe — der hellste der drei! — weißlich davon und
Mair darunter im südlichen Arm der Walfische. Durch-
schnitt man diese hellen Lichtband auch nur mit einem Fern-
glas oder Feldstecher, so wird man über die Hilfe ver-
wunderter Einzelheiten, Strömungen und Schichten
staunen. Am Süden ist das Sternbild verhältnismäßig
schwierig, jedoch man am besten eine dreifache Sternkarte
zu Rate zieht. Im Nordosten ist noch der Fußstamm mit dem
auffallenden Hauptstern Kanela bemerkenswert. Auch die
Weiden tauchen schon wieder am Horizont auf, deren Be-
obachtung wir uns aber für die Wintermonate ersparen
wollen. Am 21. August ereignet sich die Opposition des Mars
mehr Zeit zur Himmelsbeobachtung läßt.

Kunst und Wissenschaft

Professor Karl Altdorff.
Einer der berühmtesten Klavierpädagogen seiner Zeit,
Professor Karl Altdorff, ist an den Folgen eines Schlag-
anfalls im Alter von 86 Jahren in Berlin gestorben. Mit
ihm ist einer der letzten dahingegangenen, die musikalischen
Kunst, nicht bloß als Kunst, sondern als Wissenschaft, und
einer der verdienstvollsten Lehrer des Klavierspiels.

Aus Provinz und Reich

Von einem Schweinehändler überfallen.
Dresden, 29. Juli. Ein feiner Bienenhalter entzündet
Schwarz hat unbedeutend in einem heißen Sauggrundstück die
eigene Bienenkammer als Unterschlupf gewählt und vorläufig
unter einem dort aufgehängten Mantel sich niedergelassen. Als
letzter gerade gebracht wurde, kam nichtsahnend die Haus-
frau, um den Mantel abzunehmen. Während über die Störung,
fielen die gereizten Bienen über ihren vermeintlichen Feind her
und richteten die Frau arg zu, so daß schließlich der Mantel
weggerissen und die Bienenkammer zerstört werden mußte. Der
Schwarz hielt aber das Weite gesucht.

Was können die Damen

und Weiden (die Bekannte Gesellschaft der Frauen), Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. Dagegen erfordern diese
schon (neue Herbst- und Winter-Mode) unter 25 ME.,
Wollkleider unter 15 ME., Kleider unter 10 ME.,
Wäntel unter 10 ME., Kleider unter 10 ME., Kleider unter
10 ME. — Die Bekannte Gesellschaft der Frauen, Waidweiber,
Waldweiber, Waldweiber, alle Frauen und Kleider aus Seide,
Zell und Schleierstoffen. D